**Bezirksverordnetenversammlung Neukölln von Berlin**
**XXI. Wahlperiode**

## Kleine Anfrage Antwort KA/278/XXI

| | | |
|---|---|---|
| Fragesteller: | Eingang: | 05.12.2023 |
| **Potthast, Julian** | Weitergabe: | 05.12.2023 |
| **Fraktion der AfD** | Fälligkeit: | 09.01.2024 |
| Antwort von: | Beantwortet: | 02.01.2024 |
| **BzBm/Fin** | Erledigt: | 02.01.2024 |

**Antimuslimischer Rassismus**

**Fragestellung des Bezirksverordneten:**

1. Gibt es eine wissenschaftlich gesicherte Definition des Begriffs antimuslimischer Rassismus?
2. Wie beurteilt das Bezirksamt die Situation in Neukölln hinsichtlich eines antimuslimischen Rassismus?
3. Welche Gruppen oder Initiativen gibt es in Neukölln, die sich mit antimuslimischen Rassismus beschäftigen?
4. Inwiefern unterstützt das Bezirksamt finanziell bzw. ideell Projekte, die sich in Neukölln mit antimuslimischen Rassismus beschäftigen?
5. Welche Lösungen hält das Bezirksamt bereit, um das Phänomen des antimuslimischen Rassismus in Neukölln mit den nicht-muslimischen Neuköllnern zu lösen?

**Antwort des Bezirksamtes:**

Sehr geehrter Herr Vorsteher,
sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrter Herr Potthast,

das Bezirksamt beantwortet Ihre Kleine Anfrage wie folgt:

**Zu 1.:**
Es gibt in der Wissenschaft sehr unterschiedliche Haltungen zu dem Begriff.

**Zu 2.:**
Neukölln nutzt den Begriff Muslimfeindlichkeit und orientiert sich hier an gemeldeten Fallzahlen.

**Zu 3.:**
Muslimfeindlichkeit gehört zu jeder Antidiskriminierunsgarbeit die sich mit Gruppenbezogener Menschenfeindichkeit auseinandersetzt.

**Zu 4.:**
Das Bezirksamt unterstützt keine Projekte, die ausschließlich zum Thema Muslimfeindlichkeit arbeiten. In der gängigen Präventionsarbeit wird auch gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit thematisiert, dies erfolgt bedarfsorientiert und ganzheitlich. Dabei werden alle betroffenen Gruppen berücksichtigt.

**Zu 5.:**
Neukölln unterscheidet nicht zwischen muslimischen und nicht-muslimsichen Neuköllnern. Fälle von Muslimfeindlichkeit, die uns gemeldet werden, werden individuell bearbeitet.

Martin Hikel
Bezirksbürgermeister